



Foto: © Nina Strassgütl

Lange Nacht der Museen

**27. August 2022
von 18 bis 2 Uhr**

**Infos und Programm:
[berlinischegalerie.de/
langenachtdermuseen](http://berlinischegalerie.de/langenachtdermuseen)**

**Tickets:
18 Euro, ermäßigt 12 Euro
lange-nacht-der-museen.de**

Im Mittelpunkt der Langen Nacht der Museen in der Berlinischen Galerie stehen die Ausstellungen „Sibylle Bergemann. Stadt Land Hund. Fotografien 1966–2010“, „Tectonic Tender“ von Nina Canell und die Präsentation „ZusammenSpiel“ mit Werken von Tabea Blumenschein und Ulrike Ottinger.

Die Ausstellung von Sibylle Bergemann stellt auf verschiedenen Erzählebenen den einzigartigen Bilderkosmos der Fotografin vor. Ein Highlight ist das Gespräch in der Ausstellung mit Frieda und Lily von Wild, Tochter und Enkelin der Fotografin. Unter dem Titel „Angezogen. Fotografierte Mode“ geben sie persönliche Einblicke in die Arbeitsweise von Sibylle Bergemann.

Ab 19 Uhr startet eine Foto- und Zeichnen-Rallye zum Mitmachen durch die Ausstellungen. Auch zur Langen Nacht finden barrierefreie Angebote statt, beispielsweise ein interaktiver Rundgang mit der Kunstwerkstatt Kreuzberg zu Highlights der Dauerausstellung. Eine Tastführung für Besucher*innen mit und ohne Sehbehinderungen stellt ausgewählte Kunstwerke der Dauerausstellung „Kunst in Berlin 1880–1980“ vor.

Aktuelle Ausstellungen

„Sibylle Bergemann. Stadt Land Hund. Fotografien 1966–2010“ (bis 10.10.)

Sibylle Bergemann (1941–2010) gehört zu den bekanntesten deutschen Fotograf*innen. Über mehr als vier Jahrzehnte schuf die Berlinerin ein außergewöhnliches Werk aus Stadt-, Mode- und Porträtaufnahmen sowie essayistischen Reportagen. Wiederkehrende Motive sind die Stadt, Frauen und immer wieder auch Hunde. Fernweh ist dabei wichtiger Antrieb für die fotografische Praxis weltweit: Dakar, Moskau, New York und Paris gehören zu ihren Zielen.

„Nina Canell. Tectonic Tender“ (bis 29.8.)

Die künstlerische Praxis von Nina Canell zielt nicht auf das fertige Kunstwerk, sondern es geht ihr um Prozesse und Synergien. Für die Berlinische Galerie hat sie eine begehbare Installation konzipiert, die sich mit der Lebendigkeit des mineralischen Materials Kalzit auseinandersetzt. Die unter dem Gewicht der Besucher*innen zerbröckelnden sieben Tonnen Muschelschalen erzeugen auf dem Fußboden ungewohnte Geräusche und vermitteln beim Laufen im Museum ein gänzlich neues Gefühl.

„ZusammenSpiel. Tabea Blumenschein – Ulrike Ottinger“ (bis 31.10.)

Die Künstlerin Tabea Blumenschein (1952–2020) ist dem Publikum vor allem als Darstellerin in den Filmen der international renommierten Regisseurin Ulrike Ottinger (*1942) bekannt. Blumenscheins künstlerische Kreativität fand in ihrer zweiten Lebenshälfte in der Zeichnung eine ebenso starke weitere Ausdrucksform. Es entstanden hunderte fiktive und stilisierte Porträts in einem flächigen, an Comic-Zeichnungen erinnernden Stil. Ergänzt um eine etwa gleichgroße Anzahl von Fotografien von Ulrike Ottinger, die Tabea Blumenschein in verschiedenen Filmprojekten zeigen, feiert die Schau zugleich die künstlerische Zusammenarbeit und Freundschaft dieser beiden wichtigen Protagonistinnen der Berliner Kunstszene der 1970er und 1980er Jahre.

„Kunst in Berlin 1880–1980“

Die Sammlung der Berlinischen Galerie präsentiert sich auf mehr als 1000 Quadratmetern mit rund 250 Werken aus Malerei, Grafik, Fotografie, Architektur und den Künstler*innen-Archiven. Der Rundgang ist eine Zeitreise durch Berlin: Kaiserreich, Weimarer Republik, nationalsozialistische Diktatur, Neuanfang nach 1945, Kalter Krieg in der geteilten Stadt und die sich im Schatten der Mauer in Ost und West entwickelnden alternativen Gesellschafts- und Lebensentwürfe. Tastmodelle, taktile Leitsysteme und eine inklusive Audio-App ermöglichen blinden und sehbehinderten Besucher*innen einen Zugang.

Programm

Workshops

little art Family LAB mit Harriet Poole

16–18 Uhr

Familien sind eingeladen, mit Lupen, Stiften und Skizzenblöcken Kunst zu entdecken. Auf spielerische Weise können auch die ganz Kleinen das Museum erkunden und sich kreativ ausprobieren. Gemeinsam werden bunte Collagen hergestellt, die als kleine Pins mit nach Hause genommen werden können – ein Stück Museum zum Mitnehmen für alle.

Für Kinder von 2–5 Jahre, in deutscher und englischer Sprache
Eintritt für Familien frei

Foto- und Zeichnen-Rallye

19–22 Uhr

Bei einer Foto- und Zeichnenwerkstatt werden neue Blicke auf die Ausstellung “Sibylle Bergemann. Stadt Land Hund. Fotografien 1966-2010” geschaffen und während der Langen Nacht projiziert.

Für Besucher*innen ab 12 Jahre, Einstieg jederzeit möglich

Aktzeichnen

22–01 Uhr

Ob erfahrene Zeichner*innen oder interessierte Laien: Unter Anleitung der Künstler*innen Vessela Grigorieva und Manfred Behr können Besucher*innen zu Stift und Papier greifen und sich in der Kunst des Aktzeichnens probieren.

Einstieg alle 30 Minuten möglich

Präsentation

Podcast: Gen Z als MC - Diskriminierung in Multiperspektive

20 Uhr

Während ihres Freiwilligen Sozialen Jahres Kultur (FSJK) an der Berlinischen Galerie hat Elisa Nguyen Xuan ein Podcast konzipiert und aufgenommen. Sie spricht mit weiteren Absolvent*innen des FSJK über das Projekt und ihre Erfahrungen mit unterschiedlichen Aspekten von Diskriminierung.

Führungen

Kunst für Alle

18–19:30 Uhr

Die Dauerausstellung lädt zum Hören, Sehen, Tasten und Lernen ein. Das Museum bietet einen Rundgang für Menschen mit und ohne Lernschwierigkeiten an, um bedeutende Werke näher kennenzulernen. In Kooperation mit der Kunstwerkstatt der Lebenshilfe e.V.

Gespräch in der Ausstellung „Angezogen. Fotografierte Mode“

19–20 Uhr

Für Sibylle Bergemann war Modefotografie eine künstlerische Ausdrucksform. Ihre Tochter Frieda von Wild und ihre Enkelin Lily von Wild führen durch die Ausstellung und geben Einblick in die Arbeitsweise der Fotografin: Wie wurden die Sessions vorbereitet? Wie arrangierte sie ihre Modelle? Und wie waren die Arbeitsbedingungen?



Live Speaker „Von Sinnen. Multisensorische Erkundungen der Stadt“

19–22 Uhr

Zusammen mit blinden und sehbehinderten Kulturakteur*innen erarbeiteten Studierende der Fachhochschule Potsdam und der Hochschule Darmstadt multisensorische Vermittlungsformate, die einen Zugang zur Kunst über mehrere Sinne ermöglichen. In der Ausstellung beantworten Studierende der Projektgruppe Ihre Fragen zur Entstehung des Projekts und den einzelnen Stationen.

Tastführung zur Dauerausstellung „Kunst in Berlin 1880–1980“

19:30–20:30 Uhr

Die Tastführung lädt zum dialogischen Rundgang durch die Dauerausstellung ein. Ausführliche Bildbeschreibungen werden durch Tastmodelle und Materialproben unterstützt. Die Tastführungen richten sich in erster Linie an blinde und sehbehinderte Menschen.

Kurzführung durch die Dauerausstellung „Kunst in Berlin 1880–1980“

20:30–21 Uhr

Meryem Berker, Wissenschaftliche Volontärin Bildung und Outreach, stellt sommerliche Bildmotive zwischen Biergarten, Strandbad und lauem Sommerabend vor.

Kurzführung „Sibylle Bergemann. Stadt Land Hund. Fotografien 1966–2010“

21–21:30 Uhr

22–22:30 Uhr

Lena Schott, Wissenschaftliche Volontärin Fotografische Sammlung, führt durch Ausstellung und stellt Hauptwerke vor.

Café Dix

Kulinarisches Essen à la carte, Herzhaftes und Erfrischendes erwartet Sie während der Langen Nacht im Café Dix.

Kontakt Berlinische Galerie

Ulrike Andres
Leitung Kommunikation und Bildung
Tel +49 (0)30 78 902 829
andres@berlinischegalerie.de

Kontakt:
Julia Lennemann
Referentin Kommunikation
Tel +49 (0)30 78 902 831
lennemann@berlinischegalerie.de

Berlinische Galerie
Landesmuseum für Moderne
Kunst, Fotografie und Architektur
Alte Jakobstraße 124–128
10969 Berlin
Tel +49 (0)30 78 902 600
berlinischegalerie.de

Social Media
#berlinischegalerie
#LNDMberlin

Anfahrt
Shuttle Bus Lange Nacht, Route 2,
Haltestelle: U6 Kochstraße/Checkpoint Charlie

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
Bus M29 Waldeckpark,
Bus 248 Jüdisches Museum,
U1 Hallesches Tor,
U6 Kochstraße/Checkpoint Charlie oder
Hallesches Tor,
U8 Moritzplatz